

Ermutigende Gedanken in dieser schwierigen Zeit

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31, 9)

Dieser Bibelvers scheint so gar nicht zu unserer jetzigen Situation zu passen. Wir erleben zurzeit vielmehr Einschränkungen und Begrenzungen - sei das in unserer Bewegungsfreiheit oder in unseren sozialen Kontakten. Viele Fragen stellen sich uns: Darf man noch einkaufen gehen? Darf ich bei meiner älteren Nachbarin klingeln und ihr meine Hilfe anbieten? Darf ich mit der Dame an der Kasse sprechen? Alles andere als ein weiter Raum eröffnet sich uns.

Auch der Verfasser unseres Psalms 31 erlebt viel Not und Leid während er diese Zeilen verfasst. Was also bewegt ihn dazu eine solche Aussage zu machen?

Könnte es sein, dass man gerade in Zeiten der Not und der Bedrängnis eine Weite anderer Art erleben kann? Ich glaube, die Antwort ist: Ja!

Auch ich beobachte in und trotz dieser schwierigen und herausfordernden Situation neue Räume, die sich auftun. Es sind weniger physische Räume, sondern vielmehr Herzensräume.

Zum einen sind es Räume des Mitgefühls und des Miteinanders. Auch hier in Münchenstein sehe ich viele dieser Solidaritätstaten, die mithelfen, dass sich diese inneren Räume auftun und einen wieder atmen lassen.

Zum anderen scheint unser Autor auch von jemandem getragen zu sein, der trotz allem Schweren über uns wacht. Gott kann uns in Situationen, in denen es uns eng und erdrückend erscheint, neuen Stand geben und uns neuen Raum schenken. Sei es durch einen Gedanken, eine innere Gewissheit, nicht allein zu sein oder durch einen spürbaren Frieden.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie solche Momente erleben dürfen und Ihr Herzensraum immer wieder weit werden darf! Bleiben Sie gesund!

Für das Pfarr- und Diakonieteam Sozialdiakonin Annina Liechty